

Sinnvoller wäre es für Ivan Asen gewesen, sich zumindest in eine abwartende Position am Rande der militärischen Ereignisse zurückzuziehen; das familiäre Netzwerk müsste ihn tendenziell sogar eher auf ein Bündnis mit den Lateinern gegen Theodor verwiesen haben.

Mit dem frühen Tod Kaiser Roberts im November 1226 war dann schon wieder eine neue Lage gegeben: Dies wird der Zeitpunkt gewesen sein, zu dem Ivan Asen mit seinem weitreichenden Angebot an die Lateiner hervorgetreten ist, ihnen im Gegenzug gegen eine Heirat des Thronerben mit seiner eigenen Tochter die an Theodor verlorenen Gebiete in Thrakien (und Makedonien?) zurückzuerobern. Und zumal nach der Absage Humberts von Beaujeu als des Wunschkandidaten der lateinischen Barone für eine Art 'Zwischenkaisertum' bis zur Thronbesteigung Balduins II.¹⁰³ wird man über dieses bulgarische Angebot 1227 auch durchaus ernsthaft verhandelt haben – zumal es sich unter einer Regentin Maria von Courtenay¹⁰⁴ um Verhandlungen gewissermaßen innerhalb der Familie, mit dem Schwiegersohn des ungarischen Schwagers, handelte. Diese fränkisch-bulgarischen Verhandlungen würden im Übrigen auch den erstaunlich langen Zeitraum erklären, der zwischen dem (ersten) Angebot einer Übernahme des lateinischen Kaisertums an Humbert von Beaujeu (im Winter 1226/27?) und dem (zweiten) an Johann von Brienne (im Spätsommer 1228) im Konstantinopolitanen Regentschaftsrat scheinbar so initiativlos verstrichen wäre. Den nun plötzlich mit Johann von Brienne abgeschlossenen Vorvertrag musste der Bulgarenzar dann aber doch als eine Düpierung empfinden; ein Frontwechsel an die Seite Theodors von Epirus als Konsequenz zu diesem Zeitpunkt wäre nachvollziehbar. Doch wenn Ivan Asen tatsächlich irgendwann einmal militärisch zu Gunsten der Lateiner gegen Theodor interveniert (oder eine solche Intervention auch nur angedroht) haben sollte, dann wäre dies der Zeitraum während seiner Verhandlungen mit den Lateinern etwa zwischen Mitte 1227 und Mitte 1228 gewesen. Und genau in jenem besonders schlecht dokumentierten Jahr 1227 beobachten wir nun den Beginn der auffälligen und scheinbar so gänzlich unmotivierten Abwendung Theodors von der Szene in Thrakien: mit seiner Kaiserkrönung in Thessaloniki wohl am 29. Mai 1227¹⁰⁵ – die man ja auch als ein Indiz für gescheiterte Hoffnungen

103) Vgl. S. 114–116 mit Anm. 44–48.

104) Zu ihr vgl. S. 100 mit Anm. 12.

105) Das Datum nach PRINZING, *Kaisertum* (wie Anm. 2) S. 28; vgl. zuvor auch PRINZING, *Studien 2* (wie Anm. 2) S. 43–45 mit einer Datierung „zwischen April und August 1227“, jeweils mit spezieller Literatur zu dieser erst jüngst entwickelten